



HERZBLUT

Mit ihrer ersten eigenen a Cappella-Einspielung zeigt die Zürcher Sing-Akademie nicht nur ihre musikalische und emotionale Identität, sondern öffnet die Tür zur einzigartigen Schweizer Musiklandschaft. HERZBLUT gibt einen Einblick in das facettenreiche Schaffen Schweizer Komponistinnen und Komponisten, von der Romantik bis in die Gegenwart.

Das Programm präsentiert im Schweizer Kulturgut tief verankerte Werke, in denen das 32-köpfige Gesangsensemble seine transparente, warme Klanggebung besonders gut entfalten kann.

HERZBLUT nimmt die Hörerinnen und Hörer aber vor allem mit auf eine Reise in ihr Inneres, jene unendlich reiche und zerbrechliche Welt, der wir im Alltag nur wenig Beachtung schenken. Dabei zeigen uns gerade diese zarten Töne, wer wir sind und woher wir kommen. Wir brauchen nur hinzuhören.

WERKE

ES FLIEHT DER SUNNESTRAU

*Kurt Widorski (*1978)*

Auftragswerk für die Zürcher Sing-Akademie Ersteinspielung auf Tonträger

Eine komponierte Interpretation dreier Volkslieder, so lautet der Untertitel zu Kurt Widorskis Werk. Mit dem 'Guggisberglied', 'L'inverno è passato' und 'Lueget, vo Bärg und Tal' greift er gleich drei der bekanntesten Melodien aus dem Schweizer Volksliedgut auf.

«Sonnenstrahlen, die vor der Dunkelheit fliehen und tiefe Gräber, bestückt mit Mühlenrädern, welche die Liebe zermahlen. Volkslieder sind voller Poesie und

starker Bilder!», beschreibt Widorski, was ihn beim Schreiben inspiriert hat. Und: «Es ist ein emotionaler Zugang zur Musik, der mich im Schreibprozess vordergründig interessiert hat.»

Seine Musik ist komplexe Polyphonik und ausgesprochener Farbenreichtum, lässt aber auch Platz für mit Augenzwinkern eingesetzte Elemente aus Tanz- und Volksmusik.

Kurt Widorski wurde in Langnau im Emmental geboren. Nach Studienabschlüssen in Komposition und Dirigieren (Musikhochschule Luzern) sowie Filmmusikkomposition (Hochschule für Film und Fernsehen «Konrad Wolf» Potsdam-Babelsberg) ist

er als freischaffender Komponist und Dirigent tätig und wirkt als Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste. Nebst Aufträgen für den Konzertsaal schreibt der Komponist Musik für Film, Theater, Hörspiel, Fernsehen und andere Medien. Kurt Widorski lebt mit seiner Familie in Berlin.

SECHS LIEDER IM VOLKSTON FÜR MÄNNERCHOR OP. 29

Hans Huber (1852-1921)

Ersteinspielung

Hans Huber ist der grosse Schweizer Name der Spätromantik. Seine Sinfonien, Konzerte und kammermusikalischen Werke zeugen davon, aber vor allem auch seine Kompositionen für Chor. In bester Brahms'scher Tradition gelingt es Hans Huber mit seinem Opus 29, die Gedichte von Wilhelm Osterwald in raffinierte Kunstlieder umzusetzen, ohne dabei den leichten, volksliedhaften Charakter aufs Spiel zu setzen.

Hans Huber wurde in Eppenberg im Kanton Solothurn geboren. Nach seinem Klavierstudium in Leipzig zog er zunächst ins Elsass und später nach Basel, wo Huber die Kulturlandschaft und deren Entwicklung entscheidend mitgestaltete und zahlreiche ehrenvolle Ämter und Positionen innehatte. Bis zur Jahrhundertwende war es Hans Huber ausserdem gelungen, sich mit seiner kompositorischen Sprache innerhalb der europäischen musikalischen

Strömungen einen eigenen Platz zu verschaffen. Insbesondere seine sinfonischen Werke brachten ihm in der Fachwelt Beachtung und Anerkennung ein. Seinen letzten Lebensabschnitt verbrachte Huber in der italienischsprachigen Teil der Schweiz, wo er 1921 in Locarno verstarb.

ABEND AM SEE ABSTIEG

AVE MARIA

Richard Flury (1896-1967)

Für Frauenchor Ersteinspielungen

«Nehme ich mich zu wichtig und überschätze ich meine Werke, verschwinden sie trotzdem in der Versenkung. Bin ich aber zu bescheiden und werde ich zu wenig gewürdigt, korrigiert die Zeit den Fehler auch ohne mein Zutun ...» -*Richard Flury, «Lebenserinnerungen»*

Tatsächlich zeugen verschiedene schriftliche Äusserungen von der Wertschätzung, die dem Schweizer Komponisten Richard Flury durch namhafte Zeitgenossen entgegengebracht wurde. Flurys Kompositionen zeichnen sich durch eine individuelle romantische Tonsprache und phantasievolle Harmonik aus.

In Biberist geboren, studierte Richard Flury Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und

Philosophie an verschiedenen Universitäten der Schweiz, ausserdem war er Kompositionsschüler von Hans Huber. Als Violinlehrer wirkte er viele Jahre in Solothurn, als Dirigent war er schweizweit verschiedenen Orchestern verbunden. Im Konträr zu seiner praktischen Tätigkeit in der Provinz, fanden zwei seiner Hauptwerke den Weg bis auf Konzertbühnen in Wien, Dresden, Frankfurt und sogar Japan. 1964 wurde Richard Flury mit dem Solothurner Kunstpreis geehrt. Drei Jahre darauf verstarb er in seinem Geburtsort.

LA SERA DA BIAL'AURA

*Helena Winkelman (*1974)*

Ersteinspielung auf Tonträger

Die Komponistin und Geigerin Helena Winkelman, geboren in Schaffhausen, besitzt eine ausgeprägte persönliche Handschrift. Ihre bunt schillernde Musik wird weltweit aufgeführt und fasziniert durch ihre kluge, nach allen Seiten offene Fusion zeitgenössischer Klänge mit Rock, Volksmusik oder auch asiatischen Traditionen. Helena Winkelman lebt seit 1998 in Basel.

Der rätoromanische Alpsegen "La sera da bial'aura" ist ein Lied, das ursprünglich ein Teil eines Programmes alter Schweizer Spruchweisheiten war. Der Text entstammt dem Betruf von Tonisepp Wyss-Meier. Die Tradition der Betrufe wird bis heute in den Alpenregionen der Schweiz gepflegt; nach

dem Tagewerk begibt sich der Senn auf eine Anhöhe und ruft durch einen geschnitzten Holztrichter den Alpsegen herbei.

Winkelmans Stück wurde ursprünglich für das Alpentöne Festival konzipiert, für die Zürcher Sing-Akademie hat die Komponistin 2019 eine Anpassung für gemischten Chor und drei Instrumente vorgenommen. «Die hohen Vokalisieren und Reibungen der Sopransoli geben dem Lied etwas Weltentrücktes. Ein Segen, der von Ferne kommt und wie Tau auf unsere Realität fällt», schreibt Helena Winkelman über ihr Stück.

VERBUNDENHEIT

BEGREIFEN

*Cyrrill Schürch (*1974)*

Ersteinspielungen

«Auf der Suche nach Texten von Walliser Autorinnen und Autoren haben mich die beiden wunderbaren Gedichte "Verbundenheit" und "Begreifen" der jungen Juliette Mathier sofort verzaubert. Schon beim Lesen entstanden augenblicklich die Klänge und Harmonien der beiden Vertonungen. In "Verbundenheit" wird die Spannung zwischen Nähe und Distanz auch in der Musik spürbar, intensive und dichte Akkorde wechseln sich mit ferne klingenden Motiven ab. Dagegen ist die Ruhe und Stille von "Begreifen" auch in den langen harmonischen Linien wahrzunehmen. Innig und warm lässt uns

dieses Gedicht in Gefühle der Geborgenheit und Liebe eintauchen», schreibt Cyrill Schürch über seine Arbeit.

Der Werkkatalog von Cyrill Schürch, geboren 1974 in Luzern, umfasst über 50 Kompositionen und reicht von Orchester-, Chor-, Kammer- und Vokalmusik bis hin zu Solostücken und Klanginstallationen. Nach privatem Klavierunterricht bei Konstantin Scherbakov studierte er Klavier und Komposition an der University of Houston. Weitere prägende Kompositionsstudien mit David Del Tredici führten ihn ans Graduate Center nach New York und später promovierte er am Londoner King's College im Fach Komposition. Neben seiner Tätigkeit als Komponist und Pianist ist er seit Herbst 2014 Prorektor der Musikschule Zug mit einem Lehrauftrag für Klavier, Musiktheorie und Komposition.

HERBSTSYNKOPEN

*Burkhard Kinzler (*1963) /
Johannes Brahms (1833-1897)*

Auftragswerk für die Zürcher Sing-Akademie Ersteinspielung auf Tonträger

Die Fünf Gesänge op. 104 von Johannes Brahms, auf welchen Burkhard Kinzlers HERBSTSYNKOPEN aufbauen, handeln von Liebe, von verlorener Jugend, der Vergänglichkeit der Natur und schliesslich der Sterblichkeit des Menschen. Dieser Zyklus ist ein

ausgesprochen persönliches Werk des Komponisten Brahms, der 1888, als er diese fünf Stücke beendete, «im Herbst des Lebens» stand.

Rund um diese fünf Gesänge hat nun Burkhard Kinzler seine Komposition geschaffen. Die «Synkopen» greifen die zentralen Gedanken aus Brahms' Stücken auf, beleuchten sie aus verschiedenen Perspektiven und interpretieren sie mit unterschiedlichsten vokalen Mitteln. Geschickt werden die Grenzen zwischen alt und neu einmal verflochten, einmal komplett verwischt – mit dem Effekt, dass die zeitgenössische Musiksprache nach und nach intuitiv verständlich für uns wird.

Burkhard Kinzler lebt in Winterthur und ist seit 2003 Professor für Musiktheorie an der Zürcher Hochschule der Künste. Der gebürtige Stuttgarter ist sowohl Komponist als auch Dirigent und Pädagoge. Seine Studien absolvierte er in Heidelberg (Kirchenmusik), Basel (Komposition) und Trossingen (Dirigieren). Darauf folgten diverse Lehraufträge in Heidelberg, Hannover und später eine Professur in Mannheim.

Der Fokus seines kompositorischen Schaffens liegt auf dem Gebiet der Vokalmusik. Dabei nutzt er die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme und erfindet und entwickelt deren Einsatzmöglichkeiten in seinen Werken stetig neu.

Franziska Brandenberger

ZÜRCHER SING-AKADEMIE

Als sinfonischer Chor und A-cappella-Ensemble hat sich die Zürcher Sing-Akademie durch ihre musikalische und künstlerische Flexibilität sowie durch ihre inspirierenden Auftritte längst ihren Platz unter Europas professionellen Chören erarbeitet.

Das Schweizer Ensemble kann seit seiner Gründung im Jahre 2011 auf die Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Spitzendirektoren wie Giovanni Antonini, Daniel Barenboim, Bernard Haitink, Pablo Heras-Casado, René Jacobs, Paavo Järvi, Kent Nagano, Sir Roger Norrington, Jonathan Nott oder David Zinman zurückblicken.

Tourneen führten den Chor nach Deutschland, Italien, Israel, in die Niederlande, in den Libanon, nach Taiwan und China sowie in diverse Hauptstädte Europas. Neben der langjährigen engen Partnerschaft mit dem Tonhalle-Orchester Zürich arbeitet der Chor mit verschiedenen ausgezeichneten Klangkörpern wie dem Freiburger Barockorchester, dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Kammerorchester Basel, dem Musikkollegium Winterthur, der Hofkapelle München oder dem Barockorchester La Scintilla.

Die Zürcher Sing-Akademie präsentiert ausserdem regelmässig A-cappella-Programme; ein Schwerpunkt liegt dabei auf Werken von Schweizer Komponisten. Mit der Vergabe von Kompositionsaufträgen und Uraufführungen leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Chorlandschaft.

Zahlreiche CD-Einspielungen haben dem Ensemble bereits Auszeichnungen und das Lob der Fachwelt eingebracht. Zuletzt erschienen sind Beethovens «Chorfantasie» unter der Leitung von Pablo Heras-Casado und Webers Oper «Der Freischütz» unter der Leitung von René Jacobs, jeweils mit dem Freiburger Barockorchester bei Harmonia Mundi. Seit der Saison 2017/18 ist Florian Helgath Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Zürcher Sing-Akademie.

FLORIAN HELGATH

Florian Helgath hat sich in kurzer Zeit als einer der führenden Chordirigenten der jüngeren Generation etabliert. Seit 2011 ist er Künstlerischer Leiter von ChorWerk Ruhr und seit 2017 der Zürcher Sing-Akademie seit 2017. Mit diesen Spitzenensembles erarbeitet er auf höchstem Niveau Chormusik aller Epochen, sowohl mit A cappella Musik als auch im chorsinfonischen Bereich.

Florian Helgath ist regelmässig zu Gast bei den führenden Vokalensembles und arbeitete mit renommierten Orchestern zusammen. Auftritte führten ihn in zahlreiche große Konzerthäuser, zu den Berliner Festspielen, Schwetzingen Festspiele, Audi Sommerkonzerte, Eclat Festival Neue Musik Stuttgart, Thüringer Bachwochen und insbesondere zur Ruhrtriennale, wo er zahlreiche zeitgenössische Musiktheaterproduktionen und verschiedene andere Projekte gestaltete.

Seine Diskografie beinhaltet diverse Einspielungen, die mit Preisen wie dem ICMA Award und ECHO Klassik ausgezeichnet bzw. für einen Grammy nominiert wurden.

Erste musikalische Erfahrungen sammelte Florian Helgath in seiner Heimatstadt bei den Regensburger Domspatzen und später an der Hochschule für Musik und Theater in München. Zu seinen wichtigsten Lehrern zählen Michael Gläser, Stefan Parkman und Dan Olof Stenlund, die ihn in seiner Entwicklung als Dirigent entscheidend prägten.

Florian Helgath folgte im Oktober 2020 einem Ruf als Professor an die Hochschule für Musik und Tanz in Köln und unterrichtet dort das Fach Chordirigieren in den Studiengängen Bachelor und Master.

Internationale Erfolge erzielte er als Preisträger des Eric Ericson Award 2006 in Schweden sowie beim Competition For Young Choral Conductors 2007 in Budapest.

HERZBLUT

With its first own recording of a cappella repertoire, the Zürcher Sing-Akademie reveals its musical and emotional identity and opens the door to the unique Swiss musical landscape. HERZBLUT provides an insight into the multifaceted work of Swiss composers, from the Romantic period to the present day.

The programme presents works deeply rooted in the Swiss cultural heritage. It enables the 32-member vocal ensemble to remarkably deploy its transparent and warm sound.

But above all, HERZBLUT embarks listeners on a journey into their inner selves, that infinitely rich and fragile world to which little attention is paid in everyday life. Yet it is precisely these delicate sounds that show us who we are and where we come from. We only need to listen.

WORKS

ES FLIEHT DER SUNNESTRAU

*Kurt Widorski (*1978)*

Commissioned work for the Zurich Sing-Akademie
First CD recording

Kurt Widorski's work is subtitled "A composed interpretation of three folk songs". With the *Guggisberglied*, *L'Inverno è passato* and *Lueget, vo Bärig und Tal*, he revisits three of the Swiss folk song repertoire's best-known melodies.

Widorski describes what inspired him during the composition as "sunbeams fleeing from the darkness and deep graves studded with mill wheels crushing love". He adds that "folk songs

are full of poetry and strong images!" and that "it's an emotional approach to music that primarily interested me in the writing process".

His music shows complex polyphony and a pronounced richness of colour while also leaving room for dance and folk music elements used with a wink.

Kurt Widorski was born in Langnau in the Emmental. Since graduating in composition and conducting (Lucerne School of Music) and film music (Konrad Wolf Film and Television Academy, Potsdam-Babelsberg), he's been working as a freelance composer and conductor and lectures at the Zurich University of the Arts. In addition to

commissions for the concert hall, the composer writes music for film, theatre, radio plays, television and other media. Kurt Widorski lives with his family in Berlin.

SECHS LIEDER IM VOLKSTON FÜR MÄNNERCHOR OP. 29

Hans Huber (1852-1921)

First recording

Hans Huber is the renowned Swiss composer of the late Romantic period. His symphonies, concertos, chamber music works and above all, his compositions for choir bear witness to this. In the best Brahmsian tradition, Hans Huber succeeds with his opus 29 in transforming Wilhelm Osterwald's poems into refined art songs without compromising the light, folk song-like character.

Hans Huber was born in Eppenberg in the canton of Solothurn. After his piano studies in Leipzig, he moved first to Alsace and later to Basel, where he played a decisive role in shaping the cultural landscape and development. He also held numerous honourable posts and positions. By the turn of the century, Hans Huber had succeeded in establishing his own place within European musical currents through his compositional language. Moreover, his symphonic works brought him particular attention and recognition in the music world. Huber spent the last part of his life in the Italian-speaking part of Switzerland; he died in Locarno in 1921.

ABEND AM SEE

ABSTIEG

AVE MARIA

Richard Flury (1896-1967)

For female choir

First recordings

“If I take myself too seriously and overestimate my works, they nonetheless disappear into oblivion. But, on the other hand, if I am too modest and not appreciated enough, time will correct the mistake even without my intervention...” Richard Flury, *Lebenserinnerungen*

Indeed, various written statements bear witness to the esteem in which notable contemporaries held Swiss composer Richard Flury. A unique romantic tonal language and imaginative harmonies characterise his compositions.

Born in Biberist, Richard Flury studied musicology, history of art and philosophy at various Swiss universities. He was also Hans Huber's student in composition. Flury taught the violin in Solothurn for many years and conducted multiple orchestras throughout Switzerland. In contrast to his provincial practical activities, two of his masterpieces found their way onto concert stages in Vienna, Dresden, Frankfurt and even Japan. In 1964, Richard Flury was honoured with the Solothurn Art Prize. He died in his birthplace three years later.

LA SERA DA BIAL'AURA

Helena Winkelman (*1974)

First recording

Schaffhausen-born composer and violinist Helena Winkelman has a distinctive personal style. Her colourful music is performed worldwide and fascinates thanks to its clever and open-minded fusion of contemporary sounds with rock, folk music and Asian traditions. Helena Winkelman has lived in Basel since 1998.

The Rhaeto-Romanic alpine prayer *La sera da bial'aura* is a song that was initially part of a programme of old Swiss proverbs. The text is taken from Tonisepp Wyss-Meier's prayer call, a tradition that is still maintained in Swiss Alpine regions. After the day's work, the herdsman climbs up a rise and calls out the Alpine blessing through a carved wooden funnel.

Winkelman's piece was initially written for the Alpentöne Festival. In 2019, the composer then made for the Zürcher Sing-Akademie an adaptation for a mixed choir and three instruments. "The high vocalises and frictions of the soprano solos give the song a somewhat worldly character. A blessing that comes from afar and falls like dew on our reality," wrote Helena Winkelman regarding her piece.

VERBUNDENHEIT BEGREIFEN

Cyrrill Schürch (*1974)

First recording

"While searching for texts by authors from the Valais, I was immediately enchanted by the two wonderful poems *Verbundenheit* and *Begreifen* by the young Juliette Mathier. As I read them, the sounds and harmonies of the two settings arose instantly. In *Verbundenheit*, the tension between closeness and distance is also palpable in the music; intense and dense chords alternate with distant-sounding motifs. In contrast, the calm and stillness expressed in *Begreifen* can also be perceived in the long harmonic lines. This warm and intimate poem submerges us with feelings of security and love", wrote Cyrrill Schürch about his work.

Cyrrill Schürch was born in Lucerne in 1974. His catalogue of works comprises over 50 compositions ranging from orchestral, choral, chamber and vocal music to solo pieces and sound installations. After taking private piano lessons with Konstantin Scherbakov, he studied piano and composition at the University of Houston. Further decisive composition studies with David Del Tredici led him to the Graduate Center in New York. He later earned a doctorate in composition at King's College London. Alongside his activities as a composer and pianist, he has been Vice-Rector of the Zug Music School since the autumn of 2014, with a teaching assignment for piano, music theory and composition.

HERBSTSYNKOPEN

Burkhard Kinzler (*1963) /

Johannes Brahms (1833-1897)

Commissioned work for the Zurich Sing-Akademie

First CD recording

Johannes Brahms' *Fünf Gesänge op. 104*, on which Burkhard Kinzler's *Herbstsynkopen* are based, deal with love, lost youth, the transience of nature, and finally, man's mortality. This cycle is one of Brahms' distinctly personal works; the composer was "in the autumn of life" in 1888 when he finished these five pieces.

Burkhard Kinzler has created his composition around these five songs. The "Synkopes" pick up the central ideas from Brahms' pieces, highlight them from different perspectives and interpret them with a wide variety of vocal means. The boundaries between old and new are sometimes skilfully interwoven, sometimes wholly blurred. As a result, the

contemporary musical language gradually becomes intuitively comprehensible.

Burkhard Kinzler lives in Winterthur and has been a professor of music theory at the Zurich University of the Arts since 2003. The Stuttgart-born composer is also a conductor and a teacher. He completed his studies in Heidelberg (church music), Basel (composition) and Trossingen (conducting). Kinzler then held various teaching posts in Heidelberg, Hanover and later a professorship in Mannheim.

The focus of his compositional work lies in the field of vocal music. He uses the manifold expressive possibilities of the human voice in his works and constantly reinvents and develops its uses.

Franziska Brandenberger

(Translation: Michelle Bulloch – MUSITEXT)

ZÜRCHER SING-AKADEMIE

The Zürcher Sing-Akademie is renowned for its versatility and flexibility, performing at the highest level in both chamber and symphonic settings. The Swiss choir collaborates with many eminent orchestras within Switzerland and internationally, and boasts an extensive symphonic repertoire. The ensemble also frequently presents a cappella programmes and plays a prominent part in the promotion of Swiss composers, both historical and contemporary.

Central to its ethos is the continued development of the choral landscape: the Zürcher Sing-Akademie frequently commissions new works and has given many première performances. Florian Helgath has been conductor and artistic director of the Zürcher Sing-Akademie since 2017.

Since its formation in 2011, the choir has collaborated with numerous conductors including Bernard Haitink, David Zinman, Daniel Barenboim, Sir Roger Norrington, Pablo Heras-Casado, Neeme Järvi, Giovanni Antonini, Paavo Järvi, and René Jacobs.

Concert tours have taken the Zürcher Sing-Akademie to Germany, Italy, Israel, the Netherlands, Lebanon, Taiwan, China, and as well as many European cities. Particular highlights include concerts at the BBC Proms in London, in the Philharmonie de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Philharmonie Köln, and in the National Concert Hall Taipei.

In addition to its long association with the Tonhalle-Orchester Zürich, the choir regularly performs with acclaimed ensembles such as the Freiburger Barockorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Orchestre de la Suisse Romande, Kammerorchester Basel, Musikkollegium Winterthur, Hofkapelle München, and the baroque orchestra La Scintilla.

Many of the ensembles CD recordings have won acclaim in the form of prestigious awards. The most recent additions to its discography are Beethoven's "Choral Fantasy" conducted by Pablo Heras-Casado and Weber's opera "Der Freischütz", both with the Freiburg Baroque Orchestra, for Harmonia Mundi.

FLORIAN HELGATH

Florian Helgath has established himself as one of the leading choral conductors of this generation. He has been Artistic Director of ChorWerk Ruhr since 2011 and was appointed Artistic Director of the Zürcher Sing-Akademie in 2017. With these two ensembles he explores choral music from all eras, ranging from a cappella repertoire to the vast choral works of the symphonic genre.

Florian Helgath regularly appears as guest conductor with many leading vocal ensembles and has collaborated with renowned orchestras. He has performed in many major concert halls, and at festivals including the Berliner Festspiele, Schwetzingen Festspiele, Audi Sommerkonzerte, Eclat Festival Neue Musik Stuttgart and Thüringer Bachwochen. He has developed a particular connection with the Ruhrtriennale; his projects for this festival include numerous contemporary music theatre productions.

His discography includes a number of prize-winning recordings: his interpretations have achieved accolades including the ICMA and ECHO Klassik, as well as Grammy nomination.

Florian Helgath's formative musical experiences took place in his native town, where he was a member of the Regensburger Domspatzen; he continued his studies at the Hochschule für Musik und Theater in München. Among his most influential teachers were Michael Gläser, Stefan Parkman, and Dan Olof Stenlund, whose guidance was pivotal in shaping his career as a conductor.

He achieved his first international successes as finalist and prize-winner at competitions including the Eric Ericson Award in Sweden (2006) and the International Competition for Young Choral Conductors in Budapest (2007).

In October 2020 Florian Helgath was appointed Professor of the University of Music and Dance in Cologne, where he teaches choral conducting in Bachelor and Master programmes.

ES FLIEHT DER SUNNESTRAU

I. Vor Chummer

Volkslied aus dem Bernbiet

Sisch äbene Mönsh uf Ärde, Simelibärg. Und's Vreneli abem Guggisbärg und Simes Hansjoggeli änet em Bärg, sisch äbene Mönsh uf Ärde, dass i möcht binim si. Und stirbeni vor Chummer, Simelibärg. Und's Vreneli abem Guggisbärg und Simes Hansjoggeli ännet em Bärg, und stirben i vor Chummer, so leit me mi ids Grab.

*Es gibt einen Menschen auf Erden, Simelibärg.
Und Vreneli vom Guggisberg und Simes Hans-Joggeli
von der anderen Seite des Bergs,
es gibt einen Menschen auf Erden, bei diesem möchte
ich sein.*

*Und sterbe ich vor Kummer, Simelibärg.
Und Vreneli vom Guggisberg und Simes Hans-Joggeli
von der anderen Seite des Bergs,
Und sterbe ich vor Kummer, so legt man mich ins
Grab.*

II. Cucù

Volkslied aus dem Tessin

L'inverno l'è passato, l'aprile non c'è più, È ritornato è maggio, al canto del cucù.

*Der Winter ist vorüber,
April ist auch vorbei,*

*Und mit dem Ruf des Kuckucks
Kommt nun der Monat Mai. -Kurt Suttner*

III. Lueget!

Volkslied aus der Schweiz

Lueget vo Bärg und Tau
flieht scho der Sunneschrau
D'Sunne no uf de Bärge schoht.
O wie si die Gletscher so rot!

*Schaut von Bergen und Tal
Entflieht schon der Sonnenstrahl.
Die Sonne steht noch über den Bergen.
Oh, wie rot sind die Gletscher!*

SECHS LIEDER IM VOLKSTON FÜR MÄNNERCHOR OP. 29

Wilhelm Osterwald (1820-1887)

Im Maien zu Zweien

Im Maien zu Zweien
Zu geh'n in den Hain,
Wie schön muss das sein!
Dort jubeln die Vöglein,
Im frohen Verein,
Wir stimmen mit ein;
Und wenn wir gleich Tauben
Ein Küsschen uns rauben,
Und seh'n dann die Vögel uns Zwei,
Was ist denn dabei?

Verschwiegen zu fliegen
Durch die Schatten so dicht
Zwar lieben sie nicht;
Doch wenn sie auch plaudern,
Die Blumen allein
Erfahren's im Hain,
Und Blumen erzählen
Nur liebenden Seelen,
Was Liebende thaten im Mai.
Was ist denn dabei?

Lieber Schatz, sei wieder gut

In dem Dornbusch
Blüht ein Röslein,
Ist ein' Lust es anzuseh'n!
Wollt' es pflücken,
Mich zu schmücken,
Doch der Dorn lässt's nicht gescheh'n.

Sang ein Vöglein
In den Lüften,
Klang der Sang tief ins Gemüth:
«Willst du brechen,
Lass dich stechen,
Ohne Dorn kein Röslein blüht.»

Lieber Schatz, sei
Wieder gut mir,
Lieber Schatz, leg ab dein'n Zorn:
Immer schmollen,
Immer grollen -
Für ein' Ros' wär's zu viel Dorn.

Sommerwende

Der Sommer geht zu Ende,
Ach Liebchen, gehst auch du
Und lässt mich ohne Ruh'
Bei dieser Sonnenwende?

Wenn alle Vöglein fliehen
Und keines bleiben will,
Dann wird's im Walde still,
Bis sie zurücke ziehen;

Doch wen verlässt die Liebe,
Dem ist's im Herzen gar,
Als ob viel tausend Jahr'
Der eine Winter bliebe.

Nun hat mein Stecken gute Rast

Nun hat mein Stecken gute Rast,
Das Reisen hat ein Ende,
Seit du mein' Hand genommen hast
In deine beiden Hände.

Du hast mir alle Wanderlust,
Du liebes Kind, genommen,
Hätt' ich zuvor darum gewusst,
Wäre nie zu dir gekommen.

Den Stab pflanz' ich im Garten ein,
Darin soll er verbleiben,
Vielleicht er kann im Sonnenschein
Noch einmal Blüthen treiben.

Treibt er nur erst, nimm dich in Acht -
Er ist im Mai geschnitten -
Dass ich nicht einmal über Nacht
Bin wieder ausgeschritten.

Wenn ich's nur wüsste

Vor meinem Fenster regt
Die alte Linde,
Das dunkle Haupt, bewegt
Vom Abendwinde.

O Linde, treuer Baum,
Was soll dein Schütteln?
Willst du aus süßem Traum
Mein Herze rütteln?

Ach hin, ja hin und her –
Wenn ich nur wüsste,
Ob er so immer wär',
Als der mich küsste.

Mein Schatz ist auf der Wanderschaft

Mein Schatz ist auf der Wanderschaft
So lange,
Gott weiss, woher er nimmt die Kraft
Zum Gange,
S'wär besser, wollt' er endlich nun
Sein' allerletzte Reise thun,
Und kehren mir zum Glücke
Zurücke.

Mein' Mutter hat den ganzen Tag
Zu schelten,
Zu Dank mach' ich ihr meine Sach'
Nur selten.
Ach Gott, ich thät' ja alles gern,
Wär' nur mein Schatz nicht gar so fern,
Dass ich an ihn ohn' Kränken
Könn't' denken.

Ihr sprecht wohl: «Ich such' dir aus
Ein'n Andern - »
Frau Mutter, da wird nie was draus:
Vom Wandern
Wird er zur rechten Stunde ruhn
Und bald sein' letzte Reise thun
Und kehren mir zum Glücke
Zurücke.

ABEND AM SEE

Heinrich Federer (1866-1928)

Keine Welle regt sich In der Flut;
Jedes Lüftchen legt sich, Alles ruht.
Selbst des Ufers Schatten Regungslos Weilen auf dem
glatten Wasserschoss.
Aus der kühlen Welle Nah und fern
Lockt und lacht der helle Abendstern.
Mit gesenkten Zweigen
Neigt ein Baum
In der Fluten Schweigen
Sich im Traum.
Ob der Erdscholle

Sanft und sacht
Schwebet ruhevoll
Süsse Nacht

ABSTIEG

Walter Dietiker (1875-1948)

Nun heisst es wieder scheiden,
Ade, du lieber Berg,
Wir können's nicht vermeiden,
Wir werden wieder Zwerg.

Doch Herz, nur immer munter,
Auch auf dem Weg ins Tal:
Die Welt geht noch nicht unter,
Das Glück ist überall.

Gehofft nur und gesungen,
Die Welt ist gut und schön,
Wie sie im Lied erklingen,
So wird sie aufersteh'n.

Was wir im Herzen tragen,
Das ist das wahre Glück;
Nur die das Glück nicht wagen,
Die lassen es zurück.

AVE MARIA

Aus der Oper «*Casanova e l'Albertoli*», Libretto von
Guido Calgari (1905-1969)
O malinconica struggente sera
viene a te l'anima che si dispera.

In te si stempera la nostalgia,
sussulta e placasi in tua malia.
Ave Maria.
Campane trèpide l'accompagnate
col vostro monito lo confortate.
E tu pia Vergine, dolce Maria,
Fa che dimentichi la mia follia.

LA SERA DA BIAL AURA

Tonisep Wyss-Meier (1935-2009)

La sera da bial' aura
Sut stavel il signun
Si tier las fideivlas steilas
Decloma la canzun.

Ils plaids d' Ave Maria
Ils nums da nos cars sogns
Che glieud e tiers pertgiran
Per tut sco buns cumpogns.

Am Abend bei schönem Wetter

*Am Abend bei schönem Wetter
Hört man den Sennen
Den Blick zu den Sternen gerichtet
Das Lied ausrufen:*

*Die Worte des Ave Maria
Die Namen unserer lieben Heiligen,
Sie mögen Menschen und Tiere behüten
Als unsere treuen Weggefährten.*

VERBUNDENHEIT

Juliette Mathier (*1982)

Manchmal in lauen Nächten schimmern die Züge
deines Gesichts zwischen dieser Welt und der
Ewigkeit

Himmelsfern füllt ruhende Seligkeit mein Lächeln auf
Distanz lässt sich wegdenken

BEGREIFEN

Juliette Mathier

Still und ergreifend, schweift um sich - warm -
die Gewissheit dich zu lieben.

HERBSTSYNKOPEN

Herbstsynkope 0

Andrea Maria Keller (1967-2021)

ach könnt ich wie die rosen
selbst im verwelken mich entfalten

Nachtwache I

Friedrich Rückert (1788-1866)

Leise Töne der Brust, Geweckt vom Odem der Liebe,
Hauchet zitternd hinaus, Ob sich euch öffnen ein
Ohr, öffn' ein liebendes Herz, und wenn sich keines
euch öffnet,
trag' ein Nachtwind euch
seufzend in meines zurück!

Herbstsynkope 1

nur der baum kennt das
leise zittern einsamer
kirschblüten im herbst

Nachtwache II

Friedrich Rückert

Ruh'n sie? Rufet das Horn des Wächters drüben aus
Westen, Und aus Osten das Horn rufet entgegen: Sie
ruh'n!

Hörst du, zagendes Herz, die flüsternden Stimmen
der Engel? Lösche die Lampe getrost,
hülle in Frieden dich ein.

Herbstsynkope 2

bunt geschminkt tanzen
die blätter kichernd in den
armen des windes

der wind wird stärker
im kastanienwald jetzt
russisches roulette
was für ein lärm - wenn
ich nur wüsste – wo dieser
herbststurm atem holt.

Letztes Glück

Max Kalbeck (1850-1921)

Leblos gleitet Blatt um Blatt Still und traurig von den
Bäumen:

Seines Hoffens nimmer satt, Lebt das Herz in
Frühlingsträumen.

Noch verweilt ein Sonnenblick
Bei den späten Hagerosen,
Wie bei einem letzten Glück,
Einem süßen, hoffnungslosen.

Herbstsynkope 3

im nebel flackert ein blatt - taumelt gelassen
zu den anderen

die blätter fallen fallen ohne gram - betten
sich sanft zur ruhe

Verlorene Jugend

Josef Wenzig (1807-1876)

Brausten alle Berge,
Sauste rings der Wald, --
Meine jungen Tage, Wo sind sie so bald?

Jugend, teure Jugend,
Flohest mir dahin O du holde Jugend,
Achtlos war mein Sinn.

Ich verlor dich leider, Wie wenn einen Stein
Jemand von sich schleudert
In die Flut hinein

Wendet sich der Stein auch
Um in tiefer Flut,
Weiss ich, dass die Jugend
Doch kein gleiches tut.

Herbstsynkope 4

in gold gewandet segeln die blätter dem ver-
wesen entgegen

Im Herbst

Klaus Groth (1819-1899)

Ernst ist der Herbst. Und wenn die Blätter fallen,
sinkt auch das Herz zu trübem Weh herab. Still ist die
Flur, und nach dem Süden wallen
die Sänger, stumm, wie nach dem Grab.

Bleich ist der Tag, und blasse Nebel schleiern die
Sonne wie die Herzen ein. Früh kommt die
Nacht: denn alle Kräfte feiern, und tief verschlossen
ruht das Sein.

Sanft wird der Mensch, Er sieht die Sonne sinken,
er ahnt des Lebens wie des Jahres Schluss.
Feucht wird das Aug',
doch in der Träne Blinken,
entströmt des Herzens seligster Erguss.

Herbstsynkope 5

ach könnt ich wie die rosen
selbst im verwelken mich entfalten





ZÜRCHER SING-AKADEMIE

Sopran

Alice Borciani, Sonja Bühler, Keiko Enomoto,
Jenny Högström, Jessica Jans, Anna Miklashevich,
Anne Montandon, Andrea Oberparleiter,
Florence Renaut, Cressida Sharp, Gunta Smirnova,
Ulla Westvik

Alt

Celine Bindy, Franziska Brandenberger,
Nadia Catania, Franziska Gündert, Elizabeth Irvine,
Ursina Patzen, Jennifer Reineke, Jane Tiik, Lisa Weiss,
Anne-Kristin Zschunke

Tenor

Florian Feth, Gregory Finch, Christophe Gindraux,
Tamás Henter, Matthias Klosinski, Sebastian Lipp,
Martin Logar, Tiago Oliveira, Fabian Strotmann,
Hitoshi Tamada, Eelke van Koot

Bass

Ekkehard Abele, Matija Bizjan, Yves Brühwiler,
Fabrice Hayoz, Julián Millán, Gerhard Nennemann,
Jan Sauer, Peter Strömberg, Thomas Trolldenier,
Eugen Zak

Helena Winkelman, Violine
Josué Meléndez-Pelaez, Zink
Florin Grüter, Hackbrett

Florian Helgath, **Leitung**

Recorded in Marktoberdorf (Germany) September 2020 (Brahms-Kinzler, Flury, Schürch)
and Zürich (Switzerland), June 2018 and September 2020 (Huber, Widorski, Winkelmann)

ARTISTIC DIRECTION, SOUND ENGINEER, EDITING, MASTERING

Karsten Zimmermann

DESIGN

Amethys

EXECUTIVE PRODUCER

Claves Records, Patrick Peikert

Cover: Félix Vallotton, *Sonnenuntergang* (1910)

Acknowledgements:

The Zurich Sing-Akademie would like to express its sincere thanks to all those who supported the crowdfunding campaign and made the production of this CD possible.

© & © 2022 Claves Records SA, Prilly (Switzerland)

KURT WIDORSKI (*1978)**Es flieht der Sunneschtrau**

- | | | |
|----------|----------------|------|
| 1 | I. Vor Chummer | 4:52 |
| 2 | II. Cucù | 3:05 |
| 3 | III. Lueget! | 5:12 |

© Kurt Widorski (*inédit*)**HANS HUBER (1852-1921)****Sechs Lieder im Volkston für Männerchor, Op. 29**

- | | | |
|----------|------------------------------------------|------|
| 4 | I. Im Maien zu Zweien | 2:02 |
| 5 | II. Lieber Schatz sei wieder gut | 1:30 |
| 6 | III. Sommerwende | 2:20 |
| 7 | IV. Nun hat mein Stecken gute Rast | 2:00 |
| 8 | V. Wenn ich's nur wüsste | 1:58 |
| 9 | VI. Mein Schatz ist auf der Wanderschaft | 2:20 |

RICHARD FLURY (1896-1967)**Werke für Frauenchor** 1:40

- | | | |
|-----------|------------------|------|
| 10 | I. Abstieg | 1:54 |
| 11 | II. Abend am See | 2:25 |
| 12 | III. Ave Maria | 2:25 |

© Hug Musikverlage

HELENA WINKELMAN (*1974)

- | | | |
|-----------|---------------------------------------------------------------------|------|
| 13 | La Sera da bial'aura für Cornett, Violine, Dulcimer und Chor | 4:17 |
|-----------|---------------------------------------------------------------------|------|

© Helena Winkelman

CYRILL SCHÜRCH (*1974)

- | | | |
|-----------|----------------------|------|
| 14 | Verbundenheit | 2:16 |
| 15 | Begreifen | 2:42 |

© Cyrill Schürch

BRAHMS (1833-1897) - KINZLER (*1963)**Herbstsynkopen** 12:12

- | | | |
|-----------|------------------------|------|
| 16 | I. Herbstsynkope 0 | 3:08 |
| 17 | II. Nachtwache I | 2:29 |
| 18 | III. Herbstsynkope I | 1:24 |
| 19 | IV. Nachtwache II | 1:22 |
| 20 | V. Herbstsynkope II | 1:02 |
| 21 | VI. Letztes Glück | 2:14 |
| 22 | VII. Herbstsynkope III | 1:12 |
| 23 | VIII. Verlorene Jugend | 2:03 |
| 24 | IX. Herbstsynkope IV | 1:39 |
| 25 | X. Im Herbst | 4:58 |
| 26 | XI. Herbstsynkope V | 2:13 |

© Burkhard Kinzler (*inédit*)ZÜRCHER SING-AKADEMIE
FLORIAN HELGATH *Leitung**claves*

THE SWISS CLASSICAL LABEL SINCE 1968

